

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

des Herrn Georg Wieninger. Der „Frankische Hof“ war, wie wir später sehen werden, die nördliche stärkste Bastion zum Schutze der Stadt.

Wendet man dem unmittelbar nahegelegenen Passauertor den Rücken und geht man gegen das Wassertor zu, so gelangt man zuerst zur ausgedehnten Wieningerschen Brauerei, gegenüber Kapsreiters Brauhaus, dann betritt man wieder den unteren Stadtplatz, auf dem das grosse Gebäude rechts in die Augen fällt (früher Stögers, Pehams, dann Koschs Brauhaus). In diesem Hause, schreibt der Chornist, haben 1809 zwischen dem kaiserlichen Hauptquartier und den Führern der Tiroler Verhandlungen stattgefunden.

Gehen wir über den unteren und oberen Stadtplatz bis zu dem Punkte, wo wir die Linzbrückstrasse verlassen haben, an der Ecke des Hauses des Weinhändlers Fr. Hirschenaucr, so gelangt man in gerader Richtung in die Denis-Gasse.

### Michael Denis.

Das heutige Redingersche Gasthaus, an dessen Hausfront eine Erinnerungstafel angebracht ist, war im Jahre 1729 das Leoprechtingersche Haus Nr. 71, und in diesem erblickte der Barde Sined (Michael Denis) am 27. September des gleichen Jahres das Licht der Welt. Er wurde Priester des Jesuitenordens, lehrte in Graz, Klagenfurt und Pressburg Poesie, Rhetorik und Philosophie. 1760 war er Lehrer der Literaturgeschichte am Theresianum und 1783 Kustos der k. k. Hofbibliothek in Wien. In der Literaturgeschichte der Deutschen hat sich Denis ein unvergängliches Denkmal gesetzt.

Er starb am 29. September 1800 und wurde in Hütteldorf bei Wien begraben, vor einigen Jahren exhumirt und im Zentralfriedhofe in einem Grabe für berühmte Männer beigesetzt.